Pressemitteilung zur Eröffnung des 13. Deutschen Pflegetages

„Zukunftsfähige Pflege braucht gleichberechtigtes Miteinander der Heilberufe“

DPR-Präsidentin sieht Pflege durch Politik um Jahrzehnte zurückgeworfen

Berlin, 12. November 2026 – Besseres Ausschöpfen der Kompetenzen professionell Pflegender, gleichberechtigtes Miteinander der Heilberufe, verbindliche politische Beteiligung: Zum Auftakt des diesjährigen Deutschen Pflegetages am Donnerstag fordert die Präsidentin des Deutschen Pflegerats (DPR), Christine Vogler, die Politik zur Kursänderung auf: „Statt die Versorgung zukunftsfähig zu machen, wirft uns die aktuelle und geplante Gesetzgebung um Jahrzehnte zurück“, kritisiert sie und kündigt Widerstand an.

Zur Eröffnung des 13. Deutschen Pflegetages in Berlin wird auch Bundesgesundheitsminister Dr. Carsten Linnemann erwartet, der die Schirmherrschaft über den Deutschen Pflegetag 2026 hat. Mit 11.000 Teilnehmenden bricht die zentrale Veranstaltung der Pflege, die in diesem Jahr unter dem Motto #PflegeWirkt steht, erneut einen Besucherrekord.

„Die Politik hält an Strukturen fest, die längst nicht mehr zu den Herausforderungen unserer Gesellschaft passen“, kritisiert Vogler. Die Pflege beweise tagtäglich, dass sie wirke und enormes Potenzial an Kompetenzen für eine bessere Versorgung habe. Trotzdem begreife die Politik sie weiterhin vor allem als Kostenfaktor und ausführende Kraft. Dies erwecke den Eindruck, „dass das Nichthandeln der Politik eine aktive Verweigerung sein könnte, die Voraussetzungen für ein gleichberechtigtes Miteinander der Heilberufe in Deutschland zu schaffen“.

Eine solche Gleichberechtigung sei jedoch nötig, um die Gesundheitsversorgung für die demografischen, qualitativen und finanziellen Herausforderungen fit zu machen, so die DPR-Präsidentin. Vogler fordert für die beruflich Pflegenden eine rechtliche Absicherung von Handlungsfeldern, so dass sie auch in der geplanten Primärversorgung eigenständig Verantwortung übernehmen können. Für ebenso wichtig hält sie die verbindliche und finanziell abgesicherte Einbindung der Profession Pflege in politische Prozesse. Beispiel hierfür ist die Ende Oktober einberufene Pflegestrukturkommission, in der die Perspektive der Berufspraxis kaum vertreten ist.

Mit Blick auf kürzlich getroffene Entscheidungen zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz beklagt sie, „dass leichtfertig zurückgenommen wird, was wir über Jahre gemeinsam aufgebaut haben“. Dies gelte sowohl für die Personalbemessung im Krankenhaus und in der Langzeitpflege als auch für den im Raum stehenden Aufschub des APN-Gesetzes, das erweiterte Befugnisse für Pflegefachpersonen regeln soll.

Zudem kritisiert sie die wieder aufflammende Diskussion um die Löhne in der Pflege: „Wir werden nicht akzeptieren, dass angemessene Löhne intensiver problematisiert werden als die Versorgungslücken, die wir täglich schließen sollen“. Dies sei das falsche politische Signal an Menschen, die dringend in diesem Beruf benötigt werden. „Wer Personalbemessung zurücknimmt und Finanzierung begrenzt, muss beantworten: Welche notwendige Pflege soll künftig unterbleiben – und wer übernimmt dafür die Verantwortung?“

Vor dem Hintergrund des wachsenden Einflusses extremer politischer Positionen betont Vogler die Würde jedes Menschen als Maßstab pflegerischen Handelns: Alle Menschen sind gleich – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Geschlecht, sexueller Identität, einer Behinderung oder Weltanschauung. Daraus erwächst automatisch eine klare Haltung gegen Diskriminierung und Ausgrenzung.

Am Vortag des Deutschen Pflegetages mündete die Kampagne des Deutschen Pflegerats „DeutschlandWelchePflegeWillstDu?“ in eine Demo in Berlin (11.11.). Der DPR und seine 25 Mitgliedsverbände und -organisationen machten damit darauf aufmerksam, was Pflegende und Hebammen leisten und was sie politisch fordern.

Auf der Website des Deutschen Pflegetages finden Sie:

Bildmaterial vom Deutschen Pflegetag I Bild- und Videomaterial der Demo vom Vortag I Rede von Christine Vogler I Factsheet mit Grafiken I Hintergrundwissen: Zahlen und Fakten zur beruflichen Pflege I Wer ist dabei? I DPT auf einen Blick

KONTAKT:
Pressebüro Deutscher Pflegetag
c/o movetomore – Agentur für Kommunikation im Gesundheitswesen
Telefon: +49 174 189 5 841
presse@deutscher-pflegetag.de

Deutscher Pflegetag

Der Deutsche Pflegetag ist die zentrale Veranstaltung für Pflege in Deutschland. Expert:innen und Entscheider:innen aus Politik, Wirtschaft, Pflege und Gesellschaft diskutieren hier die Zukunft der Pflege. Veranstalterin ist die DPSG Deutscher Pflegetag Servicegesellschaft mbH gemeinsam mit dem Deutschen Pflegerat (DPR).

www.deutscher-pflegetag.de

Social Media @deutscherpflegetag

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Der Deutsche Pflegerat e.V. ist der bedeutendste Dachverband des Pflege- und Hebammenwesens. Der Zusammenschluss aus 25 Verbänden und Organisationen vertritt auf Bundesebene die Interessen der mehr als 1,8 Millionen Beschäftigten der Pflege. Seit Februar 2026 ist der DPR gemäß der Pflegeberufebeteiligungsverordnung (PflBBetV) anerkannte maßgebliche Organisation der Pflegeberufe auf Bundesebene. Präsidentin des DPR ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Jana Luntz und Pascale Hilberger-Kirlum.

www.deutscher-pflegerat.de